



Seit über 10 Jahren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Perinatale Pharmakologie SAPP ist ein wissenschaftliches interdisziplinäres Gremium aus ÄrztInnen und PharmazeutInnen.

- ✓ Die SAPP befasst sich mit der Wirkung von Substanzen (Arzneimittel u.a.)
  - bei der schwangeren Frau
  - beim Frühgeborenen
  - beim ungeborenen Kind
  - bei der stillenden Mutter
  - beim Frühgeborenen
  - beim Termingeborenen
  - beim gestillten Säugling
- ✓ Die SAPP setzt sich ein für die Sicherheit von off-label Medikamenten in der Geburtshilfe.
- ✓ Die SAPP vermittelt Wissen von der Forschung in die Praxis in Form von Wirkstoffmonographien, Therapieempfehlungen, regelmässigen Fortbildungen und Links zu Datenbanken und Arbeitsgruppen.
- ✓ Die SAPP bietet eine transdisziplinäre Plattform, in der Anliegen und Fragestellungen aus Universität, Industrie, Behörden und Praxis diskutiert werden können.
- ✓ Werden Sie SAPP Mitglied und vergrössern Sie damit das Wissen und die Möglichkeiten der perinatalen Pharmakologie.



## Die SAPP: zum Wohle von Mutter und Kind!

Auszug aus einer Therapieempfehlung der SAPP:

### Therapie mit Antiepileptika (AED):

- Kein erhöhtes Risiko von vorzeitigen Blutungen, vorzeitigen Wehen oder Sectio caesarea bei Patientinnen mit AED.
- Möglicherweise bei rauchenden Frauen mit Epilepsie erhöhtes Risiko von vorzeitigen Kontraktionen, Wehen und Frühgeburt.

Auszug aus einer Wirkstoffmonographie der SAPP:

### Lorazepam – Empfehlung der SAPP

Lorazepam kann während der Schwangerschaft zur Sedierung unter strenger Indikationsstellung und regelmässiger Kontrolle der Fetometrie eingesetzt werden; eine Langzeittherapie und hohe Dosierungen sollten vermieden werden. Während der Stillzeit ist Lorazepam aufgrund fehlender Daten nicht Mittel der Wahl; eine Therapie mit Lorazepam in der Stillzeit ist nur kurzzeitig mit Dosierungen im normal-therapeutischen Bereich und unter Beobachtung des gestillten Kindes (Sedierung, Trinkverhalten) zu empfehlen.

<https://www.sappinfo.ch>

Die SAPP finanziert sich durch freiwillige Arbeit, Stiftungsgelder und Mitgliederbeiträge. Tagungen werden durch zusätzliche Sponsoren mitgetragen.



Seit über 10 Jahren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Perinatale Pharmakologie SAPP ist ein wissenschaftliches interdisziplinäres Gremium aus ÄrztInnen und PharmazeutInnen.

- ✓ Die SAPP befasst sich mit der Wirkung von Substanzen (Arzneimittel u.a.)
  - bei der schwangeren Frau
  - beim Frühgeborenen
  - beim ungeborenen Kind
  - bei der stillenden Mutter
  - beim Frühgeborenen
  - beim Termingeborenen
  - beim gestillten Säugling
- ✓ Die SAPP setzt sich ein für die Sicherheit von off-label Medikamenten in der Geburtshilfe.
- ✓ Die SAPP vermittelt Wissen von der Forschung in die Praxis in Form von Wirkstoffmonographien, Therapieempfehlungen, regelmässigen Fortbildungen und Links zu Datenbanken und Arbeitsgruppen.
- ✓ Die SAPP bietet eine transdisziplinäre Plattform, in der Anliegen und Fragestellungen aus Universität, Industrie, Behörden und Praxis diskutiert werden können.
- ✓ Werden Sie SAPP Mitglied und vergrössern Sie damit das Wissen und die Möglichkeiten der perinatalen Pharmakologie.



## Die SAPP: zum Wohle von Mutter und Kind!

Auszug aus einer Therapieempfehlung der SAPP:

### Therapie mit Antiepileptika (AED):

- Kein erhöhtes Risiko von vorzeitigen Blutungen, vorzeitigen Wehen oder Sectio caesarea bei Patientinnen mit AED.
- Möglicherweise bei rauchenden Frauen mit Epilepsie erhöhtes Risiko von vorzeitigen Kontraktionen, Wehen und Frühgeburt.

Auszug aus einer Wirkstoffmonographie der SAPP:

### Lorazepam – Empfehlung der SAPP

Lorazepam kann während der Schwangerschaft zur Sedierung unter strenger Indikationsstellung und regelmässiger Kontrolle der Fetometrie eingesetzt werden; eine Langzeittherapie und hohe Dosierungen sollten vermieden werden. Während der Stillzeit ist Lorazepam aufgrund fehlender Daten nicht Mittel der Wahl; eine Therapie mit Lorazepam in der Stillzeit ist nur kurzzeitig mit Dosierungen im normal-therapeutischen Bereich und unter Beobachtung des gestillten Kindes (Sedierung, Trinkverhalten) zu empfehlen.

<https://www.sappinfo.ch>

Die SAPP finanziert sich durch freiwillige Arbeit, Stiftungsgelder und Mitgliederbeiträge. Tagungen werden durch zusätzliche Sponsoren mitgetragen.